

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 77.

Freitag den 18. März.

1859.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem hiesigen Nichte laut dessen Bekanntmachung vom 1. März dieses Jahres nun auch für das Nichte der gläsernen Schankmaße Einrichtung getroffen worden ist, so ordnen wir hiermit an, daß vom 1. October dieses Jahres an im hiesigen Stadtbezirk das Ausschütten des Bieres lediglich in von einem inländischen Nichte geachteten und mit dem amtlichen Nichte versehenen Schankgläsern zu geschehen hat.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden in Gemäßheit §. 9 und 11 des Gesetzes vom 12. März 1858 bestraft werden.

Leipzig, den 15. März 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. d. M. früh 9 Uhr werden auf Burgauer Revier circa 400 Lang- und Abraumhausen unter den bekannt zu machenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 15. März 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

Im Monat Februar 1859 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Heuser, Franz, Kaufmann.
: Wendt, Otto August, Handlungs-Agent.
: Fleck, Hermann, Schirmfabrikant.
: Haase, Ferdinand Eduard Theodor, Mechanikus u. Optikus.
: Thiele, Carl Gotthelf, Instrumentenmacher.
: Schilling, Christian Friedrich, Thierarzt.
: Schmidt, Johann Carl August, Neubleur.
: Schneiderheinz, Friedrich Traugott, Victualienhändler.
: Hofmann, Carl Friedrich, Victualienhändler.
: Döring, Gottfried Wilhelm, Restaurateur.
: Schaaf, Johann Carl, Maurermeister.
: Weber, Friedrich Carl, Mehl- und Productenhändler.
: Planer, Anton Bernhard, Kramer.
: Marquart, Friedrich August Anton, Kramer.
: Weiß, Heinrich, Kaufmann.
: Waibel, Urban Hermann Robert, Restaurateur.

Herr Weigel, Julius Hermann, Advocat.
: Donath, Johann Gottfried, Neubleur.
: Ertig, Johann Carl Friedrich, Lohnkutscher.
: Stein, Carl August, Victualienhändler.
: Büding, Max, Kaufmann.
: Mengsdorf, Friedrich August, Händler mit italienischen Waaren.
: Ferber, Eduard Robert, Kaufmann.
: Flemming, Johann Carl, Fleischwaarenhändler.
: Geier, Gustav Adolph, Kaufmann.
: Kunze, Johann Gottlob, Kaufmann.
: Steindrück, Christian Gottlob Heinrich, Victualienhändler.
: Martin, Johann Gottlob, Victualienhändler.
Frau Scheibe, Johanne Friederike Amalie verehel., Victualienhändlerin.
Herr Hansen, Johann Friedrich Wilhelm Carl, Neubleur.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 16. März.

Die Eingänge auf der Registrande enthielten zwei Communicate des Rathes, deren eines die Erbauung einer neuen Brücke an der Frankfurter Straße, da dieselbe die dem Verkehr daselbst nöthige Haltbarkeit nicht mehr bietet, so wie die Ausführung dieses Baues in Sandstein empfiehlt, deren anderes die Umlegung des Museums mit Trottoirs vorschlägt. — In einer weiteren Zuschrift hat der Rath angezeigt, daß er bei seinem Beschlusse, eine neue Freischule zu bauen anstatt einer vierten Bürgerschule, beharre. Die Reducirung der Schüler in der Freischule sei nur mit Aufgabe des zeitberigen Classensystems und Schulplanes möglich, daher ein Rückschritt. Dazu komme noch, daß neuerdings vom Rathe beschlossen worden, die neuverwundene Waisenhauschule auch Kindern hiesiger Einwohner zugänglich zu machen. Eine solche Amalgamirung sei für die Waisenkinder sehr ersprießlich, wie sich dies z. B. in Braunschweig glänzend bewährt habe. — Auf die von den Stadtverordneten vorgeschlagene Dimension der III. Bürgerschule könne aber auf alle Fälle nicht eingegangen werden, weil so umfangreiche Schulen nicht zweckmäßig seien. Wenn daher die Stadtv. ihren Beschluß bis zum 3. April nicht änderten, so würde der Rath Bericht an die Königl. Kreisdirection erstatten.

Eine Eingabe verschiedener Fleischermeister gegen die Bevorzugung anderer, zu billigem Zins in der Georgenhalle zugelassener Fleischer wurde, nachdem Dr. Vogel sie zur seinigen gemacht, zweiten Ausschüssen zugewiesen.

Aus dem vom Herrn Dr. Vogel verfaßten Berichte des Bauausschusses über die Parkanlagen ist Folgendes das Wesentliche: Die Stadtverordneten haben zu den neuen Parkanlagen bis jetzt bewilligt: 54,197 Thlr. 25 Ngr. 5 Pfge., und außerdem noch 10,000 Thlr. Der Stadtrath hatte bei dem Verlangen dieser Summen sie als „hochgegriffen“ bezeichnet und in einem Schreiben bemerkt, daß trotz der in ausgedehnterer Weise projektierten Parkanlagen die dazu bestimmten 10,000 Thlr. voraussichtlich nicht ganz gebraucht werden oder doch sehr spärlich anstreichen würden. Bevor der Ausschuss in die Rechnungen, welche der Rath jetzt zur Rechtfertigung der vorgekommenen Ueberschreitungen vorgelegt, eingehe, wolle er auf einen, wenn auch in seine Sprache verhüllten Vorwurf der Saumseligkeit etwas entgegen. Der Rath habe gesagt, daß, wenn man ihn um Auskunft mündlich ersucht hätte, 5 Monate Zeit erspart worden wären. Der Ausschuss gebe dagegen es zur Erwägung anheim, ob mündliche Anfrage an einzelne Mitglieder und Beamte des Rathes es dem Ausschusse wohl möglich gemacht haben würde, unter bedeutendem Zeitaufwande die von ihm zu prüfende Rechnung selbst zu fertigen? Dabei sei aber auch nicht unerwähnt zu lassen, daß der Stadtrath zu seiner, abermals ganz ungenügend ausgefallenen Mittheilung vom 31. August 1858 völlig dieselbe Zeit gebraucht habe, als der Ausschuss zu seinem völlig begründeten Antrage auf bessere Rechnungsablegung, wobei dem Ausschusse zwei Monate wegen der inzwischenlichen Messen und der Neubildung der Ausschüsse abzurechnen seien. Während der übrigen Zeit war der Ausschuss bemüht, mit Hilfe der Acten Fehlendes zu ergänzen und damit